

„Wie wir Corona überlebten, auch wenn ein großer Teil der Bevölkerung bekloppt spielte“

von Valeria Löwen, 23. April 2020

Heute, vor 40 Jahren herrschte Maskenpflicht in Deutschland. Doch kaum einer spricht mehr über dieses Thema. Kein Wunder – die Einen sind schon tot, die Anderen haben damals noch nicht gelebt und wieder Anderen quillte gemeintes Thema 2020 schon aus den Ohren raus: CORONA.

„Diese Zeit wird in die Geschichtsbücher eingehen“, dachten wir uns damals. Und oh ja das tat sie. Eine Pandemie, die solche Wellen geschlagen hat und solch eine Aufmerksamkeit für sich beanspruchte, dass sogar die so sehnsüchtig erwartete Fertigstellung des Berliner Flughafens unbemerkt an uns vorbei rauschte. Nun waren wir also Teil eines bedeutenden geschichtlichen Moments, klingt theoretisch gut. Ist in der praktischen Umsetzung allerdings eher semi-optimal. Denn man will nur so lange Teil der Geschichte sein, bis man es ist. Glaubt mir. Denkt einfach mal an die Weltwirtschaftskrise zurück, an den Terroranschlag vom 11. September oder an die beiden Weltkriege. Wer würde da schon gern mittendrin sein, als nur Zuschauer? Wie viel habt ihr über all diese Ereignisse gelesen? Wie viel habt ihr bereits über das Grauen, das Leid und die Trist dieser düsteren Zeiten erzählt bekommen? So oder so ähnlich könnt ihr euch auch die Corona-Krise von 2020 vorstellen. Viel Hysterie, Überforderung, Verzweiflung und Armut, Kranke und Tote. Viele Gemeinsamkeiten. Und doch, einen großen Unterschied gibt es: Die Menschen der Viruszeit waren dümmere.

Und wo soll ich da anfangen, wenn nicht bei den Hamsterkäufen? Hamsterei war nichts Neues, das Hamstern von Toilettenpapier aber schon. Ganz richtig gelesen. Während die Franzosen Kondome und Wein horteten und die Niederländer Marihuana, konnten wir Deutsche nicht die Finger von Klopapier und Nudeln lassen. Ja okay, könnte man sich denken, jedes Land verarbeitet die Krise auf seine Art. Aber das Klauen von Desinfektionsmitteln, Schutzmasken und Handschuhen ging dann doch zu weit. Während der nicht vorerkrankte fünfundzwanzig jährige Max sich dann nämlich zu Hause über sein geklautes Desinfektionsmittel freute, musste die krebserkrankte Erika, durch unzureichende Desinfektion ihrer Umgebung, an einer Erkältung sterben, weil ihr Immunsystem das nicht mehr gepackt hat. Fair? Ich glaube nicht. Auch nicht fair ist es, die Situation so dermaßen für sich auszunutzen und einzelne Masken zu Wucherpreisen zu verkaufen um wirtschaftlichen Gewinn zu machen. Und wenn ich mich richtig erinnere half bei den meisten Menschen sowieso keine Handschuhe und Masken mehr. Eines Tages beobachtete ich nach meinem Einkauf eine Frau mit Latexhandschuhen dabei eine Kugel Eis zu essen. Fröhlich genoss sie ihr Erdbeereis, bis es auf ihre Handschuhe tropfte. Und was hat diese Frau gemacht? Richtig! Es von den Handschuhen geleckert. Da half nur noch Hirn.

Und apropos Eisessen. In den Nachrichten wurde man konfrontiert mit Kontaktverbot, Quarantäne und Maskenpflicht. Für den Großteil der Deutschen klangen diese Wörter aber anscheinend wie Französisch, denn reagiert haben sie auf solche Nachrichten mit Corona-Partys. Ja, ganze Feiern wurden veranstaltet und auf jegliche Maßnahmen wurde gepfiffen. Jegliche Erfolge, wie die Eindämmung des Virus oder eine erzielte Zahl von Genesenen, wurden genutzt um erste Zusammentreffen recht zu fertigen. Aber denken wir mal gemeinsam darüber nach wie ratsam es ist eine Maßnahme zu beenden, weil sie hilfreich war. Schließlich würde keiner auf die Idee kommen beim Geschlechtsverkehr auf das Kondom zu verzichten, weil es bis jetzt einer Schwangerschaft gut entgegengewirkt hat.

Viel schwieriger als die Pandemie selbst zu bekämpfen, war es also den fragwürdigen Menschen dabei zuzuschauen wie sie auf den Virus reagierten. Und um damit zur eigentlichen Frage zu kommen. Wie haben wir das Ganze überlebt? Die Antwort ist so simpel wie genial: hauptsächlich mit Händewaschen und Zuhause bleiben.